

Modulare Weiterbildung in oraler Implantologie

Sandra Fatori, Teilnehmerin des ersten SGI-Curriculums, über ihre Erfahrungen

Das Curriculum SGI ist eine strukturierte Weiterbildung, welche 12 Module umfasst und auf den Klinikalltag des Privatpraktikers ausgerichtet ist. Über einen Zeitraum von zwei Jahren werden alle Teilgebiete der oralen Implantologie und angrenzender Fachbereiche in berufsbegleitenden Kursen und Seminaren abgehandelt. Dr. med. dent, MMed Sandra Fatori aus Zürich gehört zu den Teilnehmern des ersten Lehrgangs. Sie wird Anfang Mai in Bern ihre Curriculum-Prüfung ablegen.



Nach ihrem Zahn- und Humanmedizinstudium absolviert Dr. Sandra Fatori derzeit ihr SGI-Curriculum.

ZZS: Was hat Sie motiviert, am ersten Curriculum für Implantologie teilzunehmen?

Dr. Sandra Fatori: Die Antwort ist relativ einfach; ich wollte die Implantologie von den Besten lernen. Die Implantologie ist ein sich rasant entwickelndes Fach der Zahnmedizin. Unsere Referenten sind gefragte Mentoren und Redner in der internationalen Implantologie-Szene. Wenn Sie internationale Fachzeitschriften aufschlagen, kommen Sie u.a. einfach nicht an den Schweizer Hochschulen vorbei. Wissen Sie, ich habe ein Zweitstudium in der Humanmedizin absolviert. Es fiel mir früh auf, dass dort nur Fachärzte gewisse chirurgische Eingriffe durchführen dürfen. Bei uns in der Zahnmedizin kann einfach jeder alles operieren. Den Patienten gegenüber müssen wir fairerweise gewisse Qualitätsstandards einführen. Es macht eben doch einen Unterschied, ob Sie mit dem Hintergrundfachwissen implantieren oder einfach «Free Style» drauf loslegen. Ich vergleiche es gerne mit einem Piloten, der ohne Lotsen die Landung ausführen soll. Dieses Curriculum bietet die Möglichkeit, auf nicht universitärem Weg den Weiterbildungsausweis (WBA) in oraler Implantologie zu erlangen und in

Zukunft möglicherweise als Überweisungspraxis den Kollegen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Zudem möchte ich meinen Patienten eine auf wissenschaftlichen Grundsätzen basierende Diagnostik und Therapie nach neuesten medizinischen Erkenntnissen anbieten. Dies kann nur gelingen, wenn man sich kritisch mit der Materie und den eigenen Fähigkeiten auseinandersetzt.

ZZS: Nur noch wenigen Wochen bis zur Prüfung: Wie hat Ihnen die Weiterbildung bisher gefallen?

Dr. Fatori: Bisher gefiel es mir sehr gut. Ich fühle mich bei der SGI sicher aufgehoben. Am Anfang gab es viel Theorie, da hatte ich be-

fürchtet es könnte zu theoretisch werden. Später aber erkannte ich, dass dies absolut notwendig war, um den praktischen Übungen gut zu folgen. Die Modelle für die praktischen Übungen haben mich begeistert. Die sind wirklich von der Haptik und vom Aussehen her sehr realitätsnah – sowohl die Schleimhaut als auch die Periostsimulation! Es fehlte eigentlich nur das Blut und die schlechte Sicht (*lacht*). Als ich vor 15 Jahren mein Zahnmedizinstudium abschloss, gab es solche Modelle noch nicht. Was ich bei der SGI einzigartig finde ist die persönliche Betreuung durch einen Paten/Mentor neben den allgemeinen Hospitationen.

ZZS: Wie haben Sie das Paten- und Mentorenprogramm erlebt?

Dr. Fatori: Mein Pate war Prof. Dr. Thomas von Arx von der Universität Bern. Ich habe bei den implantologischen Operationen sowohl bei Prof. von Arx als auch bei Prof. Dr. Daniel Buser zugeschaut. Über Mittag war ich zum Essen eingeladen, was ich sehr nett fand. Am Nachmittag konnte ich im Studyclub der Assistenten teilnehmen. Der Besuch an der Universität Bern war eine gute Mischung aus Theorie und Praxis. Eine weitere Hospitation absolvierte ich an der Universität Zürich in der Oralchirurgischen Abteilung. Dort assistierte ich bei mehreren implant-

ologischen Eingriffen. Eingeteilt war ich bei Oberarzt Dr. Georg Damerau, was mir sehr gut gefallen hat. Auch hier war ich grosszügigerweise zum Mittagessen eingeladen. Zudem habe ich Dr. Claude Andreoni, einen erfahrenen Kliniker ausserhalb der Universität, als persönlichen Mentor vor Ort in Zürich gewinnen können. Dr. Andreoni betreut mich seit zwei Jahren und hilft mir, dass mein implantologischer Erfahrungsschatz auch mit praktisch angewandten Fähigkeiten wächst, was ich ausserordentlich schätze.

ZZS: Was ist so speziell am SGI-Curriculum?

Dr. Fatori: Die SGI bietet ein Netzwerk an erfahrenen Spezialisten, von denen wir viel lernen können. Natürlich kommt die Erfahrung vor allem durch das eigentliche Setzen der Implantate. Aber mit der SGI im Rücken hab ich ein «Sicherheitsnetz», das mich auffängt. Wenn Komplikationen eintreten sollten, lernt man souverän damit umzugehen. Das macht dann den Unterschied zum Anfänger! Die SGI kümmert sich vorbildlich um den implantologischen Nachwuchs. Denn die älteren und erfahrenen

Implantologen werden in einigen Jahren aufhören. Was dann bleibt, ist ihr Erbe – ihre Schüler!

ZZS: Wem würden Sie die Weiterbildung weiterempfehlen?

Dr. Fatori: Ich empfehle sie jedem Kollegen, der implantologisch tätig werden möchte oder auch schon seit Jahren implantologisch tätig ist. Jedem, der seine Fertigkeiten festigen und sein Komplikationsmanagement verbessern möchte. Grundkenntnisse in der Chirurgie, praktisch als auch theoretisch, sind von Vorteil. Einem Berufsanfänger empfehle ich das Curriculum nicht sofort. Erst nach einigen Jahren Praxiserfahrung und einigen hundert entfernten Weisheitszähnen, weiss man, wie sich der Knochen anfühlt. Dann ist es ein guter Zeitpunkt, in das nächste Level der eigenen Ausbildung zu investieren. Aber über den richtigen Moment muss jeder individuell entscheiden. Zu viel Fortbildung hat noch nie jemandem geschadet, zu wenig dagegen schon (*lacht*).

ZZS: Vielen Dank, Frau Dr. Fatori, für diese ehrliche Einschätzung. Und viel Erfolg bei der Prüfung!



Die Teilnehmer des ersten SGI-Curriculums.

Fotos: SGI

ZZS
ZAHN-ZEITUNG SCHWEIZ

swissprofessionalmedia AG

swissprofessionalmedia AG
Grosspeterstrasse 23
Postfach | 4002 Basel
Tel. +41 58 958 96 96
Fax +41 58 958 96 90
info@s-p-m.ch
www.swissprofessionalmedia.ch

Geschäftsführer
Oliver Kramer | oliver.kramer@s-p-m.ch

Verlagsleitung
Dr. Theo Constanda | theo.constanda@s-p-m.ch

Chefredaktion
Carmen Bornfleth | carmen.bornfleth@s-p-m.ch

Korrespondenten
Dr. Caroline Clausen
Dr. Bendicht Scheidegger
Dr. Martina Schriber
Dr. Silvio Schütz
Dr. Katrin Zumstein

Marketing
Daniela Uhl | daniela.uhl@s-p-m.ch

Produktionsleitung
Marc Bornschein | marc.bornschein@s-p-m.ch

Layout
Anna Siefert | anna.siefert@s-p-m.ch
David Jentzen | david.jentzen@s-p-m.ch

Vertriebsleitung
Carolyn Kretzschmar
carolyn.kretzschmar@s-p-m.ch

Anzeigenverkauf
Peter Ocklenburg | peter.ocklenburg@s-p-m.ch

Anzeigenadministration
Patricia Keller | patricia.keller@s-p-m.ch

Jahresabonnement
CHF 68.– inkl. MwSt. und Versandkosten

Urheber und Verlagsrecht
© 2018 swissprofessionalmedia AG, Basel

Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdrucke oder Vervielfältigungen in analogen oder digitalen Medien, auch auszugsweise, sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags erlaubt. Die wiedergegebene Meinung deckt sich nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers. Alle Angaben erfolgen ohne jede Verpflichtung und Gewähr für ihre Richtigkeit. Für Angaben zu Diagnosen und Therapien übernimmt der Herausgeber keine Garantie oder Haftung. Geschützte Warenzeichen werden nicht in jedem Fall kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann nicht geschlossen werden, dass es sich um ein nicht geschütztes

Produkt handelt. Mit der Einsendung eines Manuskriptes erklärt sich der Urheber/Autor damit einverstanden, dass der entsprechende Beitrag elektronisch gespeichert oder zur Herstellung von Sonderdrucken verwendet wird. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Basel

ISSN 2296-2972
www.zahnzeitung.ch

SGI curriculum
für orale Implantologie

Die Lücke der implantologischen Fort- und Weiterbildung wurde mit dem berufsbegleitenden SGI-Curriculum geschlossen. Der zweite Durchgang startet im Mai. Der Lehrgang wurde in den letzten Jahren weiterentwickelt und optimiert. So wird im SGI Curriculum 18/20 ein zweites Weichgewebemodul integriert sein, da dies ein sehr umfangreiches Teilgebiet ist. Ebenfalls neu ist der aktive Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern, den Organisatoren und Industriepartnern. Unverändert bleibt die beschränkte Teilnehmerzahl pro Durchgang, damit der direkte Austausch und der Dialog untereinander und zwischen Teilnehmern und Referenten nicht zu kurz kommen. Das Patensystem

hat sich bewährt – jeder Teilnehmer bekommt auch in Zukunft einen Pate aus dem Team der Referenten zur Seite gestellt, welcher während der Weiterbildungszeit als Anlaufstelle für fachliche Fragen dient. Auch den Hospitationstag wird es weiterhin geben, der in einer Praxis oder einer Universitätsklinik stattfindet und einen Eindruck vermittelt, wie die Umsetzung des Curriculum-Stoffs im klinischen Alltag aussieht.

Anmeldeschluss für das SGI-Curriculum 2018-2020 ist am 31. März 2018

www.sgi-curriculum.ch